

Der SV Kelheim-Gmünd brilliert in Fürth

LUFTPISTOLE Die Kelheimer Schützen schließen die Vorrunde ohne Niederlage ab.

KELHEIM/FÜRTH. Pure Dominanz – das ist es, was der SV Kelheim-Gmünd in der Luftpistolen-Bundesliga Süd in dieser Saison ausstrahlt. Nach dem Abschluss der Vorrunde am vergangenen Wochenende mit einem Doppelwettkampftag in Fürth thronen die Kelheimer mit 14:0 Punkten souverän an der Tabellenspitze. Lediglich sieben Einzelpunkte gaben die Schützen dabei ab, gewannen insgesamt 28 Duelle.

Am Wochenende in der Fürther Hans-Böckler-Turnhalle war das Bild ähnlich: Am Sonntag wurde der SV Willmandingen mit 5:0 abgefertigt, tags zuvor musste der ESV Weil am Rhein mit 1:4 Federn lassen. Die Kelheimer waren bereits vor den Abschlusswettkampftagen für das Viertelfinale qualifiziert, konnten es locker angehen – und waren die Ruhe

selbst, sagt Teammanager Florian Markl: „Gegen Willmandingen wäre alles andere als ein 5:0 nicht zufriedenstellend gewesen. Bei allem Respekt mussten wir diesen Gegner einfach klar schlagen – was wir auch getan haben.“

Gegen den ESV Weil am Rhein tat sich der SV schon etwas schwerer, siegte aber letztlich auch klar mit 4:1. Markl: „Gerade an Position eins hatte Philipp Grimm anfangs Probleme, aber wie er das Duell dann umgebogen hat, das war Weltklasse.“ Monika Karsch habe derzeit noch Luft nach oben, sagte Markl, geht aber davon aus „dass Monika sich noch

Manuel Heilgemeier und seine Kollegen vom SV Kelheim-Gmünd dominierten die Luftpistolen-Bundesliga-Vorrunde.

Foto: Archiv

steigert.“ Mit einem Ergebnis von 1914 Ringen gelang dem SV Kelheim-Gmünd am Wochenende sogar ein Rekord – „besser geht es eigentlich nicht“, kommentierte Markl.

Es war ein passender Abschluss der Vorrunde, die der SV nach Belieben beherrschte. Das sieht auch Markl so: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir jemals so gut waren. Ich kann mich nicht mal erinnern, dass ein anderes Team jemals so gut war.“

Deshalb gehen die Kelheimer nun mit viel Selbstvertrauen in das Viertelfinale gegen die Sportgilde Bassum – sind aber gewarnt. „Bassum ist eine Truppe, die uns alles abverlangen wird. Im Viertelfinale bedeutet eine grandiose Vorrunde nichts mehr, da wird alles auf Null gestellt.“ Die Kelheimer gehen auch aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren (2. und 3. Platz bei den deutschen

Meisterschaften) zwar mit Selbstvertrauen, aber ohne Überheblichkeit an die Aufgabe heran. „Auch wenn wir die vergangenen Jahre ausgeblendet haben, wissen wir, dass es schnell vorbei sein kann. Wir werden mit voller Konzentration antreten – und wollen natürlich gewinnen“, sagt Markl.

Ob gegen Bassum dieselbe Besetzung antritt – in Fürth schossen Philipp Grimm, Pablo Carrera (für Damir Mikec), Manuel Heilgemeier, Monika Karsch und Tobias Piechaczek (für Christoph Schultheiß) – werde sich kurzfristig entscheiden. Das Finalwochenende um den Titel findet am 7. und 8. Februar in Rotenburg an der Fulda statt. Mit dabei sind neben den Kelheimern Titelverteidiger Sgi Waldenburg, die HSG München sowie der TSV Ötlingen aus der Südstaffel. Aus der Bundesliga-Nord sind die Braunschweiger SG, SB Broistedt, SV 1935 Krißfeld sowie der Kelheimer Kontrahent im Viertelfinale, die Sportgilde Bassum 98, dabei.

(nb)

